

Rodenbeck siegt vor Meinberg

Beim Sechs-Stunden-Lauf trennen die beiden Ultraläuferinnen am Ende nur 126 Meter.

Von Friedrich-Wilhelm Schneider

Mörfelden. Was für ein Ergebnis für Wolfenbüttels Läuferinnen und Läufer bei der Deutschen Meisterschaft im Sechs-Stunden-Lauf. Gold, Silber und ein vierter Platz waren die Ausbeute des kleinen Ultra-Lauf-Teams aus der Lessingstadt, das aus Anke Meinberg, Ulrike Kyas, Brigitte Rodenbeck und Ernst Riemann ins hessische Mörfelden, nahe Frankfurt, aufgebrochen war.

Lieferten sich die Athleten letztes Jahr noch eine Hitzeschlacht, so gab es in diesen Jahr ideale Bedingungen. Am Start noch frisch, ging es mit frühlingshaften Temperaturen bis 14 Grad rund um das Stadion der SVK Mörfelden/Walldorfbergauf. Zwei Stadionrekorde, zwei Weltrekorde und mit 237 Startern ein neuer Teilnehmerrekord waren das Ergebnis der Veranstaltung. Pünktlich um 10 Uhr schickte Starter Jochen Heringhaus das Läuferfeld auf die Strecke. Möglichst viele Kilometer auf dem 2815 Meter langen und flachen Rundkurs – der vom Stadion aus in den Wald und wieder zurück führte – hatten die Teilnehmer dabei zu absolvieren.

Anke Meinberg (MTV Wolfenbüttel, W65) lief stark an, wusste sie doch um die Endqualitäten ihrer Gegnerin Brigitte Rodenbeck (LC Blueliner, W65). Mit elf Minuten Vorsprung ging Meinberg in die letz-



Brigitte Rodenbeck (mit Sonnenbrille) auf der anspruchsvollen Laufstrecke in Mörfelden.

FOTO: SCHNEIDER

ten zwei Stunden. Der sichere Vorsprung schmolz mit jeder Runde. In der letzten Schleife kämpften beide Läuferinnen um jeden Meter Laufstrecke. Rodenbeck setzte sich am Ende der 6-Stunden mit 126 Metern Vorsprung gegen Meinberg durch.

55.153 Meter für Rodenbeck bedeuteten die Deutsche Meisterschaft und die Goldmedaille. Für Meinberg mit 55.037 Metern gab es Silber. Ulrike Kyas (LC Blueliner, W55) fuhr mit gelaufenen 53.187 Metern auf den ungeliebten vierten

Platz nach Hause. Ein absolut starkes Ergebnis, was die drei Wolfenbüttel Ultralangläuferinnen abspalten. Im offenen Lauf belegte Ernst Riemann (LC Blueliner, M60) mit 50.845 Metern außerdem noch den 15. Platz.